

DORFGESCHICHTEN

von Frasdorf, Umrathshausen und Wildenwart

Herausgeber:

Heimat- und Kulturverein Frasdorf e. V. , 2023

Dorfgeschichten von Frasdorf, Umrathshausen und Wildenwart, herausgegeben vom
Heimat- und Kulturverein Frasdorf e. V im Frühjahr 2023

Verantwortlich für den Inhalt: Rupert Wörndl

Einleitung

Schon als Kind haben mich die Geschichten vom Osterhammer Lois interessiert. Er hat sie in den 1960er-Jahren aufgeschrieben und sie als Schreibmaschinen-Durchschlag u. a. meinem Vater gegeben. Die beiden haben sich seinerzeit ja täglich getroffen: mein Vater als Bürgermeister, der immer von halb 11 bis 12 Uhr Amtsstunden in der damaligen „Gemeindekanzlei“ im Erdgeschoss des Schulhauses hatte, und der Lois als so Art Kanzleivorstand und Kassenverwalter. Der Lois hat dann auch eine Gemeindechronik verfasst, die hekto-graphiert und gebunden wurde. Auch hier hat er einige seiner Geschichten untergebracht, wie den „Vogeltennhund“ oder den „Bäckermühlschimmel“.

Als ich dann so um das Jahr 2000 herum von den Bichlmannleuten einen ganzen Ordner mit schreibmaschinen-geschriebenen Texten über das alte Frasdorf bekommen habe, war mir klar, dass man diesen Schatz unbedingt der Öffentlichkeit zugänglich machen müsste. Die Texte stammen von Wolfgang Decker, der beim Bichlmann aufgewachsen ist, später aber aus beruflichen Gründen fortgegangen ist. Der „Bichemo Wof“, wie er geheißen wurde, war Jahrgang 1901 und er schildert Begebenheiten, die er von frühester Jugend an miterlebt oder gehört hat. Obwohl er sie erst viel später aufgeschrieben hat, erinnert er sich noch an unglaubliche Details.

Die Geschichten von ihm sowie die von Alois Osterhammer bilden den Schwerpunkt dieser Sammlung. Darüber hinaus wurden Beiträge von August Riepertinger, Rosmarie Anner, August Wörndl, Wolfgang Richter und mehreren anderen mitaufgenommen. Auch alte Frasdorfer Spottgedichte und Anekdoten werden angeführt. Schließlich sind noch „historische“ Zeitungsausschnitte dazu gekommen.

Zu danken ist allen Informanten, Gewährspersonen und Leihgebern, vor allem aber der Bichlmann- und der Sturmfamilie sowie Rosmarie Anner. Ein besonderer Dank gilt meiner Ehefrau Margaretha, die wie schon bei den Höfebüchern den Großteil der Schreibarbeiten übernommen hat. Auch Korrekturen hat sie durchgeführt, ebenso wie mein Bruder Georg Wörndl.

Frasdorf im Frühjahr 2023

Rupert Wörndl

Inhalt

Geschichten von einfachen Leuten	12
Der Holzknecht Jak in der Kräuterwiese (von Alois Osterhammer)	12
Der alte Bachgraber - Andreas Kaiser	15
• Wolfgang Decker: Erinnerungen an den alten Bachgraber	16
• Alois Osterhammer: Eine Erinnerung an den alten Bachgraber	17
Die Kiesmüller Lies (von Rosmarie Anner)	23
„Da Hoisei“ – Johann Göttlinger (von Wolfgang Richter)	27
Der Bartl Sepp in Ried (von Wolfgang Decker)	29
Rupert Bichler, der Häusler in der Stätt (von Wolfgang Decker)	31
Der alte Sattler von Ginnerting (von Wolfgang Decker)	32
Der Vogt (von Aenna May-Wernersbach)	33
Der Tag Sepp in Walkerting und der Mix (von Wolfgang Decker)	36
Johann Mühlberger, Mix und später Tag von Walkerterting (A. Osterhammer)	39
Markus Höhensteiger, Lochner von Niesberg (von Wolfgang Decker)	40
Der Doffl-Hund beim Rosenkranz (von Wolfgang Decker)	43
Der Hatzl Adam und die „Floringa-Litanei“ (von Wolfgang Decker)	43
Der Bäck und Wirt von Westerndorf	44
• Beim Wirt in Westerndorf (von Wolfgang Decker)	44
• Zeitungsberichte von und über Michael Dillersberger	47
Markus Hamberger, Glaser von Kaltenbrunn (von Wolfgang Decker)	49
Das Bachmartl Mädei (von Wolfgang Decker)	49
Josef Tiefenthaler, der Mühlberger Seppe	50
Der einarmige Josef Meier (von Wolfgang Decker)	51
Josef Hamberger, der Reinhaller (von Wolfgang Decker)	53
Barbara Voggenauer, die Schmied Wabn (Baron von Cramer-Klett u. a.)	53
• Die Wabn und Baron Cramer-Klett	54
• Die Wabn schreibt dem Baron	57
• „Almvater“ Fischbacher und die Wabn	58
• Die Wabn und Konsul Kotzenberg	51
Stettner Johann, Koller Hans (von Wolfgang Decker)	61
Melchior Neumayr, Ortner von Stötten (von Wolfgang Decker)	62
Pletzenauer Sebastian, Vorderstockach (von Wolfgang Decker)	62
Der alte Falter von Tauern	63
• Franz Mayer, Falter in Tauern (von Wolfgang Decker)	63
• Der Falter am Tauern (von Maria Pertl)	64
Der alte Waizenreiter (erzählt von Maria Schäffer)	66
Die Karl Wabn (erzählt von Anna und Gretl Hamberger)	66
Die Soilacher Nanni, Anna Mayr (erzählt von Andreas Wörndl)	66
Der Donauer Irg, Georg Keil (Peter Stoib, Lorenz Kisling)	67
Der Sturm-Urgroßvater (von August Riepertinger)	68
Der Sturm-Großvater (von August Riepertinger)	69
Josef Riepertinger, der Sturm Sepp (von August Riepertinger)	73
Der Hamberger Miche (von August Riepertinger)	74
Der Haslauer Wastl (von August Riepertinger)	76
Der Zechner Sepp von der Bäckermühle (von August Riepertinger)	77

Die Wöhrer Gretl, die spätere Mitterbichlerin (von August Riepertinger)	77
Der Schwoager von Niesberg	78
Josef Hefter von Siegharting (von Hermann Deiss)	78

Von Prinzessinnen, Pfarrern und anderen Honoratioren	82
---	----

Erinnerungen an die Hoheiten von Wildenwart und das Schlossgut (von Anna Winkler, Balthasar Schwaiger, Johann Niller u. a.)	82
• Hofhaltung, Schlossgebäude	82
• Wege	83
• Schlossgut	83
• Kirchliches	85
• Menschliches – Begegnungen mit den Hoheiten	86
Der letzte Namenstag des Königs	89
Prinzregent Luitpold in Wildenwart	92
Georg Pichl, Heiß von Umrathshausen (von Margarete Prediger)	94
Georg Mayr, Bauer in Wessen (von Wolfgang Decker)	95
Lehrer Ludwig Achleitner	97
• Über Ludwig Achleitner und seine Familie (Wolfgang Decker und Hans Hoesch)	97
• Ludwigsorden für Achleitner	99
Lehrer Eugen Angerer (von Wolfgang Decker, Margarethe Prediger)	100
Maria Furtner, die Frasdorfer Wassertrinkerin	102
• Die Wassertrinkerin Maria Furtner (Johann Bauer)	102
• Maria Furtner im „Rosenheimer Anzeiger“ von 1872	103
Priester Peter Fellerer (von Wolfgang Decker)	105
Priester Josef Widholzer (von Wolfgang Decker)	106
Pater Ildephons Neumayr, der „Famel-Herr“ (von Wolfgang Decker)	106

Von Bauersfamilien und Gewerbebetrieben	108
--	-----

Beim „Bauer“ in der Lederstube	108
• Beim „Bauer“, Erinnerungen (von Wolfgang Bauer)	108
• E-Werk und Sägemühle in der Lederstube (von August Riepertinger)	109
• Erinnerungen an die Verwandten in der Lederstube (von August Riepertinger)	111
Die Buchauer von Leitenberg und das E-Werk Oberprienmühle (von Wolfgang Decker)	111
Der Oswald (von Josef Buchauer)	113
Das Sägewerk Buchauer (von Hans Hoesch)	113
Unterprienmühle (von Georg Pichl)	115
Franz Paul Hamberger (von Wolfgang Decker)	116
Die „Schlosserischen“ von Hendenham (von Wolfgang Decker)	117
Beim Doffl in Niesberg (von Wolfgang Decker und Kreszenz Wörndl)	118
Der alte Wiedl (von Wolfgang Decker)	119
Hausbau in Daxamühle (von Wolfgang Decker)	119
Oberhausstät (von Wolfgang Decker)	120
Winkling (von Wolfgang Decker)	120
Der Häuslmann in der Ebnat (von Wolfgang Decker)	121
Aigner in Zellboden (von Wolfgang Decker)	122

Dell in der Winterstube	124
• Der Dell Hausl in der Winterstube (von Alois Osterhammer)	124
• Der Dell in der Winterstube (von Wolfgang Decker)	130
• Der Dell Hausl (von Baron Cramer-Klett)	131
Obersoilach (von Wolfgang Decker)	132
Der Unterzottnr in Frasdorf (von Wolfgang Decker)	133
Der Petermesner in Frasdorf (von Wolfgang Decker)	134
Ein Admiral als Bauernknecht (von Wilhelm Mössel)	134
Die Kupfererleute Maria und Simon Bauer	138
Stein in Laiming (von Margarete Prediger)	139
Die Seilerei im Braun-Zuhaus (Ruckerting) (von Josef Gasbichler)	141
Gillschneider (von Josef Gasbichler)	141
Der Sturmski vom Sagberg (von Hans Heyn)	142
Die streitbare Zaißl-Familie von Dösdorf	143

Vom Arbeit und Leben in früheren Zeiten	144
--	-----

Vom Kohlenbrennen (von Wolfgang Decker)	144
Köhlerei (von Alois Osterhammer)	144
Von Nagelschmieden, Kalkbrennern, Brunnenmachern (von Wolfgang Decker)	146
Almen, Almerinnen (von Wolfgang Decker)	146
Kulturer und Holzknechte (Wildfütterung) (von Wolfgang Decker)	147
Razinger in Westerndorf - Brottrager (von Wolfgang Decker)	150
Die Pulverin von Achenmühle - Naturheilkundler und Hausierer (von Wolfgang Decker)	151
Landwirtschaft und Bauernleben früher	152
• Landwirtschaft vor 50 Jahren und heute (Anton Rieder und Hans Hoesch)	152
• Gespräch mit dem Lenz von Westerndorf (Josef Weber, Ludwig Schraner)	156
• Die Schuster Lena erinnert sich (Magdalena Gehwald, Ludwig Schraner)	159

Besondere Begebenheiten, Trauriges und Heiteres	166
--	-----

Französische Truppen 1800/1806	166
• Die Franzosen in Frasdorf (von Georg Mayr)	166
• Franzosen in Wildenwart (von Josef Hefter)	166
Zweiter Weltkrieg und Kriegsende 1945	167
• Kriegsende in Frasdorf (von Josef Linsenmann)	167
• Aus der Hauschronik Schraner (von Dr. Georg Schraner)	171
• Erinnerungen an Schulzeit und Kriegsende (von Georg Staber)	172
• Erinnerungen sonstiger Personen	175
Der junge Köhler in der Kräuterwiese (von Alois Osterhammer)	181
Rauchen und Schnupfen (von Wolfgang Decker)	181
Die ersten Schnauferlfahrer – Michl Osterhammer (von Wolfgang Decker)	182
Das Grammophon (von Wolfgang Decker)	182
Die Kirchenwacht (von Josef Aiblinger u. a.)	182
Almleben	184
• Almerinnerungen von August Wörndl	184
• Von „allerley Leichtfertigkeiten“ auf den Aschauer Almen	184
• Kurioses von den Frasdorfer Niederalmen	187

• Franz Nägele auf der Hofalm (von Rosmarie Anner)	188
• Auf der Hofalm im Jahr 1862	189
• Almporträt Laubensteinalm	191
Wilderei	193
Konsul Kotzenberg und der Frasdorfer Pfarrer (Ludwig B. Freiherr von Cramer-Klett)	195
Geschichten von der Kiesmüller Lies (von Rosmarie Anner)	196
Der „Raubüberfall“ (von Josef Aiblinger)	198
Der Autobahnbau	199
• Erinnerungen (von Kreszenz Wörndl)	199
• Interview mit Franz X. Stettner und Lorenz Hamberger	199
• Erinnerungen der Niggel-Schwestern	200
Geschichten vom Fischer Lenz (Lorenz Kisling)	201
Geschichten von den Niggel-Schwestern	201
Vogeltenn und Tanzplatz in Wildenwart	203
• Bericht von Peter Möderl	203
• Herzogsschießen in Wildenwart	204
Große Bauernhochzeit in Frasdorf	204
Der Geiger Hans begegnet dem Leibhaftigen (von August Riepertinger)	205
Der Denkmaltransport zur Hochries 1927 (von August Riepertinger)	206
Erinnerungen an den Osterhammer Lois (von August Riepertinger)	207
Der Kirchenchor (Anna und Gretl Hamberger)	209
Die Trachtenbewegung (von Wolfgang Decker)	209
Das Gaufest in Wildenwart 1903	211
Gaufest in Frasdorf 1932	212
Veteranenfest in Wildenwart 1907	214
Feier zum 90. Geburtstag von Prinzregent Luitpold	214
Gründung des Verschönerungsvereines	215
Das „rasche Emporblühen“ von Frasdorf 1905	215
Zeitungsberichte über Gewalttaten und Einbrüche	216
Zeitungsberichte über Brandfälle	217
Gedächtniskirche in Wildenwart	218

Verse, Spottgedichte und Sprüche	220
---	-----

Aus dem Samerberg (nach Josef Dürnegger)	220
Aus Harras, Marktgemeinde Prien (mitgeteilt von Margarethe Wörndl)	220
Frasdorfer Spottverse	220
Ein Holztransport in den Bergen oder die vier Kraftbauern (von Maria Pertl)	222
Das Lied vom Leitner Wof (von Kaspar Sollnberger)	222
Tauernlied (von Ludwig Ehrenreich)	223
Sprüche	224

Sagenhaftes	226
--------------------	-----

Die alte Burg bei der Lederstube und der Burghölzlhund (von Alois Osterhammer)	226
Erscheinung im Vogeltenn-Wald (von Alois Osterhammer)	227
Die Sage vom Bäckermühlschimmel (von Alois Osterhammer)	227
Perschl und Dielenbock (von Alois Osterhammer)	228

Die Sage vom Hofötzpudel (von Josef Hefter)	228
Das Heidenweibl von Pfifferloh (von Ludwig Auer)	229

Quellen- und Bildverzeichnis	230
-------------------------------------	-----

Zum Verständnis

Die Geschichten über einzelne Persönlichkeiten sollen keine Lebens- und Leistungsbeschreibungen sein, sondern Anekdoten, persönliche Erinnerungen, Schlaglichter. Sie sind keineswegs vollständig, sondern bilden eine zufällige Auswahl, wie sie von unseren Gewährspersonen gerade beschrieben wurden. Es soll auch keinerlei Wertung vorgenommen werden; die Geschichten geben die Einschätzung der Erzähler wieder und sind auch aus der jeweiligen Zeit heraus zu betrachten. In der Regel finden sich vor den einzelnen Artikeln Anmerkungen, die der Erläuterung von Personen und Ereignissen dienen. Auch auf die Erzähler und Gewährsleute wird dabei eingegangen. Diese Anmerkungen sind ebenso wie alle sonstigen nicht namentlich gekennzeichneten Beiträge von Rupert Wörndl. Gelegentlich war es auch notwendig, im laufenden Text Erläuterungen zu bringen. Diese sind dann in eckige Klammern [...] gesetzt.

Die Rechtschreibung entspricht nicht immer den geltenden Regeln. Gelegentlich war es notwendig, davon abzuweichen, um den Charakter eines älteren Berichtes oder einer Zeitungsnotiz aufrechtzuerhalten.

Der vorliegende Band ist, ähnlich wie die Höfebücher, das Flurnamenbuch und das Büchlein „Flurdenkmäler“ als Ergänzung zu einer Frasdorfer Gemeindechronik anzusehen.

Aus kosten- und drucktechnischen Gründen wurden nur ganz wenige Bilder mit aufgenommen und diese ausnahmslos in schwarzweiß. Hierzu wird, wie auch bei den Höfebüchern, auf die umfangreiche Bildersammlung des Gemeindearchives im Internet, die „Topothek Frasdorf“, verwiesen.

Zu den Hauptautoren Wolfgang Decker, Alois Osterhammer und August Riepertinger sollen nachfolgend nähere Hinweise gegeben werden.

Wolfgang Decker

Geboren am 13.02.1901 in Zellboden als illeg. Sohn der Aignertochter Elisabeth Decker. Der Vater war ein Bauerssohn vom Samerberg, wo Elisabeth Dienstmagd war.



Als diese dann 1905 Bichlmannin wurde, kam auch Wolfgang zum Bichlmann und ist dort wie ein eigener Sohn aufgewachsen. So wurde er allgemein nur als „Bichemo-Wof“ bezeichnet. In Zusammenhang mit dieser Eheschließung gibt es die Geschichte, dass der Bichlmann Sepp seinerzeit beim Aigner erschienen ist und um die Hand einer der vielen Aignertöchter anhalten wollte. Die Elisabeth war zunächst nicht seine Auserwählte. Nachdem ihm der Aigner aber zugesagt hatte, dass es deutlich mehr Heiratsgut gäbe, wenn er die Elisabeth mit ihrem ledigen Kind nähme, machte er den Ausspruch: „Dann nimm i halt d`Lies.“ So wird es beim Bichlmann heute noch schmunzelnd erzählt und es ist eine sehr glückliche Ehe geworden. Der Wolfgang war dann nach der Schule zunächst Holzknecht. Später kam er nach München und wurde Straßenbahnfahrer. In München ist er am 17.7.1981 gestorben. Ihn zeichnete ein

Wolfgang Decker im Alter von etwa 20 Jahren

unglaubliches Gedächtnis aus. Er konnte sich noch im Rentenalter an kleinste Details aus seiner frühesten Kindheit erinnern und hat diese feinsäuberlich mit Schreibmaschine niedergeschrieben. Das Manuskript wird beim Bichlmann aufbewahrt.

Alois Osterhammer

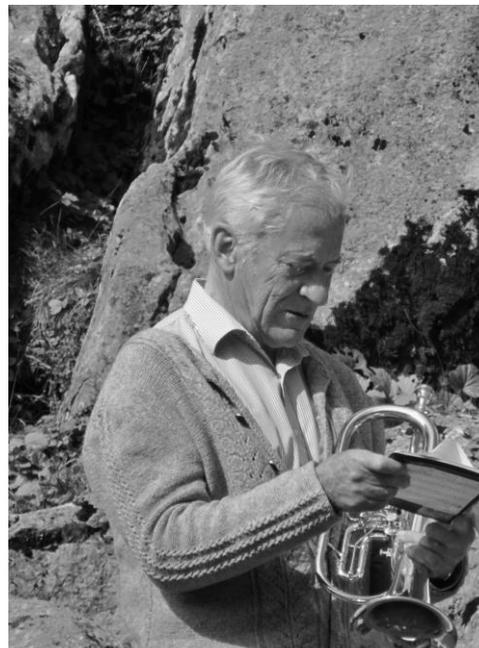
Alois Osterhammer, geb. am 20. Juni 1898 in Kranzl als jüngstes Kind der Kranzenerleute Joseph und Walburga Osterhammer. Nach der Volksschule war er „Kulturer“ im Herrschaftswald von Baron Cramer-Klett. Von 1916 bis 1918 musste er einrücken. Nach kurzer Tätigkeit in der Gemeinde ging er dann wieder „in die Kultur“ zur herrschaftlichen Forstverwaltung. 1929 heiratete er, nachdem er sich in der Lederstube ein kleines Haus gebaut hatte, die Anna Kracher. Das junge Ehepaar musste damals mit Petroleumlampen hausen, da es sich zu diesem Zeitpunkt den Anschluss ans Elektrizitätsnetz nicht leisten konnte.

Ab 1935 arbeitete der Lois wieder in der Gemeinde, musste aber 1939 wieder einrücken. Bereits 1941 wurde er entlassen, wurde aber 1944 erneut zu den Waffen gerufen. Nach Kriegsende und Gefangenschaft musste er die Entnazifizierung über sich ergehen lassen. Erst 1948 wurde er dann endgültig bei der Gemeindeverwaltung Frasdorf angestellt, wo er u. a. für das Kassenwesen und das Standesamt zuständig war.

Seine ganz große Liebe galt der Musik. Er hatte sich selber viel beigebracht. 1920 hatte er in Frasdorf eine Blasmusik gegründet, die bis in die fünfziger Jahre hinein bestand. Als Nachfolger von Oberlehrer Eugen Angerer leitete er ab 1922 den Kirchenchor und übte das Amt des Organisten aus. Auch der Männergesang wurde von ihm geleitet. 1978, kurz nach Errichtung einer neuen Orgel in der Frasdorfer Pfarrkirche, beendete er als 80jähriger den Dienst als Chorregent und Organistn. Besondere Verdienste erwarb er sich mit der Herausgabe einer „Frasdorfer Gemeindechronik“ im Jahr 1968. 1978 wurde er zum Ehrenbürger ernannt, ein Jahr später bekam er gar die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Gestorben ist er am 10. September 1979.



Alois Osterhammer vor seinem Haus in der Lederstube



August Riepertinger 2012 auf der Abergalm

Hans Hoesch schildert ihn so: „Er war ein sehr angenehmer Verhandlungspartner, der niemals laute Töne anschlug. Er schätzte eine gute Zigarre. Gedankenverloren saß er dann da und schob den

braunen Stengel genussvoll unter der Nase hin und her. Das Einkerbten und Anzünden waren für ihn heilige Handlungen. Erst wenn die Zigarre brannte, konnte man wieder mit seiner Aufmerksamkeit rechnen. Stets war er mit einem Rucksack unterwegs, meist zu Fuß, ganz selten mit dem Fahrrad.

August Riepertinger

August Riepertinger, der „Sturm Gust“, wurde am 22.10.1937 auf dem Sturmhof in Haslau geboren. Neben seiner außergewöhnlichen Musikalität zeichnete ihn vor allem seine Fähigkeit aus, humorvolle Geschichten erzählen zu können. In seinen letzten Lebensjahrzehnten begann er dann, diese mündlichen Überlieferungen und eigenen Erlebnisse handschriftlich aufzuzeichnen. Zu seinem 80. Geburtstag haben seine Kinder und Enkel einen Großteil dieser Geschichten abgeschrieben und in einem kleinen Büchlein abgedruckt. Am 11.11.2019 ist der Gust im Alter von 82 Jahren gestorben.